

## Das ander Buch.

Von den wunderlichen Begebenheiten  
 des unbekandten Philosophi in Su-  
 chung des grossen Wercks.

Nach dem ich auff meiner ersten Reise meinen  
 Wunsch nicht erreichen können / nahm ich  
 eine andere für / in Hoffnung eines glückli-  
 chern Fortgangs. Es ist nicht zu sagen / was für  
 Gefahr ich auff derselben außgestandē / ich bin aller  
 Orten verfolget worden / beydes zu Wasser und zu  
 Land / von dem Himmel und von der Höllen. Was  
 mich abhält solches zu erzehlen / ist die Besorge /  
 daß dieses was doch warhafftig geschehen / mir für  
 Märlein möchte gehalten werden.

Auff der Reise habe ich oft meine Religion  
 vertheidigen / und die Anläuffe der berühmtesten  
 Prediger in Franckreich außstehen müssen / welche  
 Gott sey Dank mir zur Ehre gereicht / weil selbi-  
 ge zur Bekehrung mehr als vier darben stehenden  
 Personen gedienet. Viel ehrliche Leute wann sie  
 dieses Büchlein lesen / werden verstehen / wer ich  
 sey / und daß ich die Wahrheit sage.

Auß diesen Bekehrungen nahm ich Anlaß  
 mich zu trösten / in Betrachtung / daß meine Arbeit  
 nicht vergebens wäre / noch mein Vorhaben ohne  
 Nutz / weil es zu so guten Würckungen Gelegenheit  
 gegeben.

Der Teuffel allein betrübtte sich darüber / weß-  
 wegen er mich anfieng zu verfolgen so viel ihm war  
 zugelassen. Als ich einsmahls mitten auff einem  
 flachen Felde war / ward ich einer grossen heßlichen  
 schwarzen Ragen gewahr / die erschrecklich um  
 mein

mein